

Vor Eintritt der Mittagspause berichtete noch Herr Kollege Magdeburg (Leipzig) über das Lehrlingswesen. Es wurde mitgeteilt, daß der Antrag des Unterverbandes Brandenburg, welcher auf eine Erleichterung der Bedingungen für die Meisterprüfung abzielte, zurückgezogen sei. Kollege Trawny begründete den Antrag, die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten betreffend. Dieser Antrag zielt auf Heranziehung auch höherer Schüler zum Uhrmachergewerbe ab. Kollege Magdeburg wies eindringlich darauf hin, daß ein jeder Uhrmacher den Ehrgeiz haben müsse, die Meisterprüfung zu bestehen. Er befürwortete die Aufstellung einer Meisterstatistik. Den Gehilfen müßte die Möglichkeit, sich weiterzubilden, verschafft werden. Zwischenprüfungen seien vorzunehmen.

Nach der zweistündigen Mittagspause wurde auf Wunsch des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte die augenblickliche Lage des Unternehmens einer eingehenden Erörterung unterzogen. Herr Generaldirektor Muschan war anwesend und berichtete eingehend über alle in Frage kommenden Punkte. Nach Weggang des Herrn Muschan entstand eine außerordentlich angeregte, über mehrere Stunden sich hinziehende Debatte über das Gehörte. Dem Vorstände der Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte wurde darauf schriftlich von der Stellungnahme des Hauptausschusses Kenntnis gegeben.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit wandte man sich der Besprechung der eingelaufenen Anträge zu. Zunächst wurde der vom Unterverband Hessen eingelaufene Antrag: „Die Hauptausschußsitzung wolle beschließen, Fragebogen nach dem von uns eingereichten Entwurfe zur Feststellung der genauen Uhrmacheradressen im Zentralverband einzuführen, da die seitherigen Unterlagen für die Ausgabe der neuen Ausweiskarten sowie zur Feststellung der Uhrmacher für das neue Uhrmacher-Adreßbuch vollständig ungenügend und oft unrichtig seien“, besprochen. Nach einer Aussprache wurde dieser Antrag angenommen. Darauf begründete Herr Kollege Karp den zweiten Antrag des Hessischen Verbandes: Die Firma Gebrüder Junghans, A.-G., Schramberg, solle ersucht werden, ihre Garantiescheine und Gebrauchsanweisungen künftighin bei der Verpackung ihrer Uhren wegzulassen und den Namen Junghans auf den Zifferblättern ihrer Taschenuhren. Auch dieser Antrag wurde nach Aussprache angenommen. Der Antrag der Uhrmacher-Zwangsinnung Königsberg, welche Ablehnung einer etwa neu einzuführenden

Kleinhandelssteuer in jeder Form forderte, wurde gleichfalls angenommen, nachdem Herr König mitgeteilt hatte, daß vom Zentralverband schon Schritte unternommen seien und die Großhandelsverbände sich auf den gleichen Standpunkt gestellt hätten.

Ebenso fand der Antrag der Vereinigung süddeutscher Uhrmacherverbände Annahme, welcher eine Petition an die zuständige Stelle fordert, daß auch der Verkauf von Großuhren, Wand- und Taschenuhren im Hausierwege untersagt werde. Diese Petition soll dem neuen Reichstage eingereicht werden. Der Antrag Osna-brück, Wanderlehrgänge zu schaffen, wurde nach einer Begründung durch Kollege Sprengel (Hannover) zur weiteren Bearbeitung dem Lehrlings- und Prüfungsausschuß überwiesen.

Nach Erledigung der Anträge wurden noch einige Fragen behandelt. So kam zur Sprache, ob eine Weitergewährung der Sterbebeihilfen tragbar sei. Es wurde beschlossen, vorläufig keine Aenderung eintreten zu lassen, da es sich zunächst darum handelt, Erfahrungen über die Höhe der finanziellen Belastung zu sammeln. Kollege Walter (Mannheim) befürwortete die Einrichtung von Sterbekassen auf Gegenseitigkeit durch die Unterverbände. Es wurde außerdem beschlossen, die Beteiligung an den Lehrlingsprüfungen des Zentralverbandes nur denjenigen Lehrlingen zu gestatten, welche bei Mitgliedern des Zentralverbandes lernen. Auch wurde beschlossen, die nächste Hauptausschuß-Sitzung in Eisenach abzuhalten. Die im kommenden Herbst stattfindende, soll auf Einladung des Kollegen Firl in Erfurt abgehalten werden, zusammen mit dem Jubiläum des dortigen Unterverbandes. Nachdem noch einige weniger wichtige Fragen erörtert waren, teilte Herr Kochendörffer dem Hauptausschuß mit, daß Herr Kollege Ehrke (Stettin) zum Ehrenmeister ernannt worden ist. Er beglückwünschte diesen mit herzlichen Worten zu dieser Ehre. Zum Schluß brachte Herr Kollege Tombrock dem Vorstände in seiner jetzigen Form warme Dankesworte entgegen. Insbesondere beglückwünschte er Kollegen Kochendörffer zur Wiedergenesung von seiner längeren Krankheit. Kollege Kochendörffer erwiderte darauf, es werde stets das Bestreben des Vorstandes sein, zum Besten des ganzen Gewerbes zu wirken. Diese gewiß nicht leichte Bürde würde um so leichter zu tragen sein, als die Anerkennung nicht versagt würde. Vor allem dankte er den Unterverbands-Vorsitzenden, die in ihrem Kreise vorbildliche Führer der Kollegen seien.

## Das Deutsch-Schweizerische Handelsabkommen

In der Tagespresse werden sehr unbestimmte und auch teilweise widersprechende Nachrichten über den Abschluß des Deutsch-Schweizerischen Handelsabkommens veröffentlicht. Es scheint bei den deutschen Behörden immer mehr üblich zu werden, über so wichtige, in die Wirtschaft tief eingreifende Maßnahmen der deutschen Öffentlichkeit oder gar den beteiligten Fachverbänden nichts zu verraten. Wir haben versucht, bei den verschiedensten behördlichen Stellen, die Bescheid wissen müssen, zu erfahren, wie nun eigentlich die Uhreneinfuhr aus der Schweiz im Jahre 1925 gehandhabt werden soll. Leider ist es nicht möglich, von diesen Stellen eine Auskunft zu erhalten, die befriedigt. Zum Teil wissen die Behörden überhaupt nichts, oder ihre Auskünfte widersprechen sich. Wenn man bedenkt, daß die Fachverbände ihre Zeit, ihr Geld und ihre Arbeit zur Verfügung stellen, um zu einem vernünftigen Abkommen zu kommen, so versteht man es nicht, weshalb diese gleichen Stellen vollständig im unklaren gelassen werden darüber, wie nun letzten Endes die Entscheidung getroffen wurde. So werden wir darauf angewiesen sein, über die Schweiz zu erfahren, wie die Einfuhr im neuen Jahre gehandhabt wird. Das ist doch ein Zustand, der geradezu skandalös ist. Das Reichswirtschaftsministerium soll doch ein Ministerium zur Förderung der Wirtschaft sein; anscheinend bildet es sich aber immer mehr zu einem Ministerium aus, das die Wirtschaft hindert und hemmt.

Alles, was man erfahren kann, scheint darauf hinzuweisen, daß die Einfuhr für Uhren aus der Schweiz im neuen Jahre vollständig frei wird. Einige Auskünfte besagen allerdings, daß noch eine Einfuhrbewilligung notwendig wäre, die aber an jedermann, auch an Schweizer, gegeben wird. Wozu dann eine Einfuhrbewilligung weiter gefordert wird, ist nicht verständlich. Diese Einfuhrbewilligung hätte dann

doch nur den Zweck, einige Beamte zu beschäftigen und die Wirtschaft unnötigerweise zu hemmen und zu erschweren.

Die Möglichkeiten für die Neuregelung sind aber vielfache, wenn man alle gegebenen Auskünfte gegeneinander abwägt:

1. Kann die Einfuhr ohne Formalitäten freigegeben sein, so daß dann der Friedenszustand erreicht wäre,
2. kann eine vollständig freie Einfuhr stattfinden mit Formalitäten, und zwar
  - a) mit Bewilligungszwang an jedermann,
  - b) mit Bewilligungszwang nur an den legalen Handel;
3. kann eine in der Gesamtsumme beschränkte Einfuhr mit Bewilligungszwang möglich sein,
  - a) an jedermann,
  - b) nur an den legalen Handel.

Man sieht, es sind viele Möglichkeiten vorhanden!

Der Zentralverband hat sich telegraphisch an das Reichswirtschaftsministerium gewandt, um eine schriftliche verbindliche Auskunft zu erhalten. Ob er sie erhält, ist bei der Einstellung unserer Behörden allerdings zweifelhaft.

Abgesehen aber von diesen Fragen, muß man heute darauf hinweisen, daß sich der Uhrenhandel für das neue Jahr vollständig neu einstellen muß. Teilweise sind die Lager noch angefüllt, besonders, soweit goldene Herrenuhren in Frage kommen, mit Pforzheimer Erzeugnissen, die in der Qualität und auch in der Preisstellung den Angeboten der Schweizer Firmen nicht standhalten. Es liegt deshalb im Interesse des Handels, wenn er versucht, diese Waren möglichst schnell abzustoßen, unter erheblicher Herabsetzung der Preise. Der Preisdruck wird ohnehin mit der Freigabe der Einfuhr einsetzen, und dann stehen sich Angebote von